

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Freitag, 12. August 1966

Blatt 2397

Das nächste Schuljahr kommt bestimmt:

15.816 "Taferlklassler" - 2.659 "Polytechniker"
=====

12. August (RK) Der Beginn des nächsten Schuljahres rückt mit Riesenschritten näher. Am Montag, dem 5. September müssen sich alle Schüler von Pflichtschulen um 9 Uhr in ihren Schulen einfinden. Für 15.816 Kinder wird der erste Schultag mit ein wenig Herzklopfen erwartet. Das sind die "Schulanfänger", die heuer in der ersten Volksschulklasse einen bedeutenden Abschnitt ihres Lebens beginnen werden. Längst ist sie übrigens gar keine "Taferlklasse", denn die Schulanfänger unserer Tage kennen keine Schiefertafel mehr, auf der sie das Schreiben erlernen sollen.

Die Knaben haben diesmal ein starkes Übergewicht: es treten 8.348 Knaben und 7.468 Mädchen in die erste Klasse der Volksschule ein. In den Sonderschulen werden 556 Kinder die erste Klasse beginnen, und zwar 353 Knaben und 203 Mädchen. Es sind 447 Volksschulklassen und 69 Sonderschulvolksschulklassen vorgesehen.

In die erste Hauptschulklasse treten heuer 6.821 Kinder ein, und zwar 3.322 Knaben und 3.499 Mädchen. Es werden 214 erste Hauptschulklassen geführt werden.

Neu ist die Einrichtung des Polytechnischen Lehrganges. In Wien werden 2.659 Schülerinnen und Schüler erwartet (1.666 Knaben und 993 Mädchen). An Sonderschulen werden 16 Klassen, an den allgemeinen Polytechnischen Lehrgängen 74 Klassen einzurichten sein.

Für die insgesamt 90 Klassen sind zehn eigene Schulhäuser vorgesehen, die zeitgerecht zur Verfügung stehen werden. Nur eine ganz geringe Zahl von Klassen wird an einer schon bestehenden Schule (Hauptschule oder Sonderschule) eingerichtet.

Die Lehrpersonen stehen in Wien in ausreichendem Ausmaß zur Verfügung. Der Stadtschulrat für Wien hat rechtzeitig vorgesorgt, so daß die Wiener Landesregierung noch vor dem Schluß des vergangenen Schuljahres die Direktoren ernennen konnte. Die Lehrkörper der einzelnen Schulen für die Polytechnischen Lehrgänge wurden ebenfalls noch vor den Ferien gebildet. Die entsprechenden Vorarbeiten sind geleistet. Sonst ist mit einem reibungslosen Beginn der neuen Schultype in Wien zu rechnen.

Insgesamt wird es in Wien im kommenden Schuljahr 318 öffentliche Schulen (Pflichtschulen) geben mit 3.051 Klassen, in denen 88.113 Kinder (46.243 Knaben, 41.870 Mädchen) unterrichtet werden. Die Zahl der Schüler steigt weiter. Im Vorjahr zählten wir 80.590 Kinder. Die steigende Tendenz der Schülerzahlen ist nicht nur auf die Einführung des Polytechnischen Lehrganges, sondern auch auf die Tatsache zurückzuführen, daß die Kinder, die heuer in die Volksschule eintreten einem verhältnismäßig starken Geburtsjahrgang angehören. Die Zahl der Geburten ist erst seit zwei Jahren wieder leicht im Rückgang.

- - -

Ausstellung - historische Entwicklung des Karlsplatzproblem
=====

12. August (RK) Im Zusammenhang mit dem Ideenwettbewerb für den Platz vor der Karlskirche, den die Stadt Wien im Juni ausgeschrieben hat, ist eine Kleinausstellung interessant, die die historische Entwicklung des Karlsplatzproblem erläutern will. Die Magistratsabteilung 18, Stadt- und Landesplanung, hat im Rathaus Fotos von alten Ansichten und früheren Projekten ausgestellt, die durch Literaturbeispiele zu diesem Thema ergänzt werden. Die Ausstellung ist ab 16. August im Rathaus, 2. Stock, Stiege 5, auf dem Gang zu sehen. Sie kann bis Jahresende werktags in den Dienststunden von 7.30 bis 16.30 Uhr besichtigt werden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

12. August (RK) **Dienstag**, 16. August, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volksheim und Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant Bellevue, Neubauten des Wilhelminenspitals, Assanierung Alt-Ottakring, sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Der erste Zug in der unterirdischen Zweierlinie
=====

Nächste Woche beginnen die Probefahrten

12. August (RK) Heute früh gab es bei der Secession einen kleinen Auflauf von Neugierigen. An der Rampe zur unterirdischen Zweierlinie stand ein Straßenbahnzug bereit, die neue Strecke zum erstenmal zu befahren. Allerdings tat dies der Zug nicht aus eigener Kraft, weil die Oberleitungen noch nicht stromführend sind. Auch war es keine Fahrt zur Erprobung der Strecke, sondern es ging den Technikern der Straßenbahn darum, zu untersuchen, wie ein - toi, toi, toi - aus den Schienen gesprungener Zug wieder in die Gleise gebracht werden kann. Die Verkehrsbetriebe haben sich für die unterirdische Strecke einen Spezial-VW-Bus anfertigen lassen, der auch auf den Schienen fahren kann und die nötigen Geräte und Werkzeuge für Hilfeleistungen im Tunnel heranbringt. Die Versuche verliefen zu vollster Zufriedenheit.

Nächste Woche werden die Verkehrsbetriebe voraussichtlich mit den ersten Probefahrten in der unterirdischen Zweierlinie beginnen können. Diese Fahrten dienen dazu, die Fahrer auf der neuen Strecke einzuschulen.

- - -

Schnellbahnausbau dringend und wichtig!

=====

Bürgermeister Bruno Marek an Verkehrsminister und Finanzminister

12. August (RK) Auf Grund des einstimmigen Beschlusses des Wiener Stadtsenates in Angelegenheit Schnellbahn hat Bürgermeister Bruno Marek an den Bundesminister für Finanzen Dr. Wolfgang Schmitz und den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen Dr. techn. Dipl.-Ing. Ludwig Weiß gleichlautende Schreiben gerichtet, in denen es heißt:

"Aus den Informationen über die Verhandlungen für den Bundesvoranschlag 1967 geht hervor, daß im kommenden Jahr seitens des Bundes keine weiteren Mittel für die Fertigstellung und den Ausbau der Wiener Schnellbahn bereitgestellt werden sollen.

Die Folge einer derartigen Maßnahme des Bundes wäre vor allem, daß bei der bis zum Jahre 1968 vorgesehenen Fertigstellung der von der Stadt Wien errichteten Teile des Verkehrsbauwerkes Matzleinsdorfer Platz die im Zusammenhang damit projektierte, bereits in Bau befindliche Haltestelle der Schnellbahn nicht in Betrieb genommen werden könnte. Große Teile der Bevölkerung des 5. und 10. Bezirkes würden damit weiterhin einen günstigen Anschluß an die Schnellbahn entbehren müssen. Auch der Bau der für die Bevölkerung des 3. und 11. Bezirkes äußerst wichtigen Haltestelle Rennweg könnte nicht in Angriff genommen werden.

Auf Grund eines Antrages der Gemeinderäte Seiler, Hlawka, Jodlbauer und Kostelecky, den der Wiener Gemeinderat dem Stadtsenat zur Behandlung zuwies, hat mich der Wiener Stadtsenat in seiner Sitzung vom 9. August 1966 einstimmig beauftragt, an Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, und an den Herrn Bundesminister für Finanzen das dringende Ersuchen zu richten, für die Bereitstellung entsprechender Mittel zur Fertigstellung und zum Ausbau der Wiener Schnellbahn im Bundesvoranschlag 1967 vorzusorgen. Ich komme diesem Auftrag nunmehr mit tiefster Überzeugung nach und bin gewiß, daß hinter diesem Schritt auch der einhellige Wunsch der gesamten Wiener Bevölkerung steht.

Ich darf daher meiner Hoffnung Ausdruck geben, daß Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, sich diesem dringenden und wichtigen Anliegen der Bundeshauptstadt nicht verschließen werden."

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

12. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1.50 bis 3 S, Tomaten 5 bis 8 S je Kilo-
gramm, Paprika 60 Groschen bis 1 S je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 8 bis 10 S, Zwetschken
6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -